

Antragsteller:

Junge Liberale Ennepe-Ruhr

Sportarten der Zukunft fördern - eSport Förderung ermöglichen!

Die FDP Ennepe-Ruhr spricht sich dafür aus, dass eSports als Sportart durch den DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund) anerkannt wird und künftig vom EN-Kreis in gleicher Weise gefördert wird wie es andere anerkannte Sportarten und Vereine bereits werden. (In die Sportförderung aufgenommen wird).

Für die Anerkennung als gemeinnützige Sportart sind aus unserer Sicht aber auch differenzierte Kriterien notwendig. Aspekte wie Wettbewerbsorientiertheit, sowie der Gesamteindruck des jeweiligen Titels sind hier zu berücksichtigen. Dabei spielen beispielsweise körperliche und geistige Anforderungen wie Reaktionsvermögen, sensomotorische Koordination, taktisches Geschick, Durchhaltevermögen, vorausschauendes Denken und die räumliche Orientierung eine Rolle.

Die Jugendschutzförderung spielt für uns bei der Anerkennung als gemeinnützige Sportart ebenfalls eine wichtige Rolle. Für den Erhalt von staatlichen Zuwendungen sollen in den Vereinen geeignete Verfahren entwickelt werden, um eine Jugendgefährdung auszuschließen. Durch eine Vereinsstruktur kann den bestehenden Problemen, die in Zusammenhang mit Computerspielabhängigkeiten und Gesundheitsschädigungen durch zu intensives spielen entstehen, begegnet werden. Aus unserer Sicht können Vereine hier gute Aufklärungs- und Präventionsarbeit leisten.

Begründung:

Auf der ganzen Welt wird in immer mehr Ländern eSports als Sportart offiziell anerkannt. So ist in Schweden, Russland, Südkorea, Großbritannien und Brasilien eSports bereits als Sport anerkannt worden. Insgesamt wird eSport in über 60 Nationen von etablierten Verbänden des organisierten Sports anerkannt und teilweise vom Staat gefördert. Auch die Bundesregierung möchte eSport als Sportart durch den DOSB anerkennen lassen. Das Ansehen, welches eSportler in Südkorea genießen gleich dem eines Profifußballers in Deutschland. Dadurch werden bei großen eSports-Events auch häufig ganze Stadien gefüllt, zusätzlich zu den vielen Online Zuschauern. So hatte die League of Legends Weltmeisterschaft 2015 insgesamt 36 Millionen Zuschauer. Das macht eSports zu einem nicht zu unterschätzenden Wirtschaftszweig. Wenn Deutschland hier im internationalen Vergleich mithalten möchte, muss die Akzeptanz für eSports deutlich gesteigert werden und die hiesigen Vereine müssen entsprechend auch genauso wie Fußball- oder Rudervereine gefördert werden. Die eSports Abteilungen von großen Fußballvereinen, wie zum Beispiel von Bayern München, oder Schalke 04 nehmen aus diesen Gründen bereits seit Jahren zu. Durch eine Aufnahme im DOSB wird der Weg für eine weitere Verbreitung in Deutschland freigemacht und die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich verbessert. Aktuell gibt es beispielsweise noch Probleme bei den Vizen für eSportler in Deutschland, was die Austragung solcher eSports-Events als unmöglich gestaltet. Künftig könnte sich Deutschland im Zuge dessen als Gastgeber für internationale eSports-Events bewerben.

Die DOSB erklärt die Nichtaufnahme von eSports aktuell damit, dass dem eSport angeblich eine motorische Aktivität fehle und die "Einhaltung ethischer Werte" und bestimmte Verbandsstrukturen Voraussetzungen seien, die bei eSports fehlen. Diese Begründung ist allerdings nicht stimmig, da beispielsweise auch Schach oder Schießsport vom DOSB anerkannt worden sind, obwohl sie nach den oben genannten Kriterien nicht anerkannt hätten werden dürfen. Außerdem bedarf es bei der Bewegung der Hände und Finger beim eSport einer großen Präzision. Die Herzfrequenzen bei Wettbewerben von professionellen eSportlern liegen im Kardiobereich. Zudem ist in den meisten eSport-Disziplinen ein adäquates Teamplay unerlässlich, um erfolgreich zu sein. So werden in professionellen eSport-Abteilungen der Vereine neben den sozialen Interaktionen auch die physischen Fähigkeiten durch gemeinsames Lauftraining gefördert und in den Trainingseinheiten

verbessert.

Zusätzliche Informationen:

Für die Sportförderung des EN-Kreises standen im Haushaltsplan 2016 für Zuweisungen an private Sportvereine Mittel in Höhe von insgesamt 22.000,00 € zur Verfügung. Von diesen wurden im Jahr 2017 Zuwendungen in Höhe von 17.986,31 € bewilligt und ausgezahlt. Entsprechend standen weitere 4.013,69 € am Ende des Jahres noch zur Verfügung. Eine Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Fördergelder ist im EN-Kreis also noch nicht erreicht.